



Birgit Hannibal (l.) war zehn Jahre lang Stadtteilkoordinatorin in der Gartenvorstadt. Sie freut sich zusammen mit ihrer Nachfolgerin Almuth Wnendt auf das heutige Fest zum zehnjährigen Bestehen des Stadtteilzentrums Süd. ■ Foto: Hennes

Jubiläum am Erlenweg Stadtteilzentrum feiert

Zehn Jahre sind Stadtteilzentrum Süd und Kita Erlenweg schon alt

Von Christina Spill

UNNA ■ Zehn Jahre ist es nun her, dass das Stadtteilzentrum Süd am Erlenweg eröffnet wurde. Birgit Hannibal, bis vor kurzem noch Stadtteilkoordinatorin, fallen jede Menge gute Dinge ein, die sich seitdem in der Gartenvorstadt getan haben.

„Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll“, sagt Hannibal. Schon vor ihrem Einsatz in der Erlenstraße war sie beim Jugendamt als Fachberaterin für die Kindertagespflege tätig gewesen. „Wir haben damals gemeinsam überlegt, wo Bedarf ist, wo wir etwas für die Menschen tun können“, erzählt sie. Der Erlenweg wurde schließlich als geeigneter Standort für das neue Stadtteilzentrum in-

klusive der Kindertagesstätte auserkoren.

„Es sollte ein Bereich geschaffen werden, an dem sich die Bürger treffen können“, sagt Hannibal. Im Laufe der Jahre haben sich viele Gruppen gebildet, die die Räumlichkeiten am Erlenweg für sich nutzen. Das Seniorennetzwerk Gartenvorstadt organisiert regelmäßige Sporttreffen, Spielenachmittage und Informationsveranstaltungen. „Die Älteren treffen sich auch einmal in der Woche, um zusammen zu kochen“, erzählt Hannibal.

Daneben gibt es unzählige Angebote der verschiedenen Personenkreise, die alle durch das Stadtteilzentrum mit angestoßen und aufgebaut worden sind. „Es gibt Russischunterricht für Kinder, Hausaufgabenbetreuung, die Pfadfinder treffen

Jubiläumsfest

Heute von 14 bis 18 Uhr feiern **das Stadtteilzentrum und die Kita Erlenweg zehnjähriges Bestehen**. Es gibt Spielstände, eine Hüpfburg, Kinderschminken, Clownin Pauline, ein Theaterstück und nachmittags eine Tombola.

sich, die Tagesmütter – es ist einfach immer etwas los“, freut sich Hannibal, die gerade als Leiterin das neue Familienbüro der Stadt mit aufbaut.

Auch der Tauschring Gartenvorstadt ist dem Stadtteilzentrum entsprungen. „Die Mitglieder tauschen kleine Dienstleistungen untereinander aus, da mäht einer den Rasen, und der andere kocht ihm vielleicht etwas“, erklärt

Hannibal die Idee hinter der Aktion.

Der 2006 entstandene Initiativkreis Gartenvorstadt hat viele Verbesserungen gebracht. „Es sind mehr Bänke aufgestellt worden, Kinder haben mit der Jugendkunstschule Lärmschutzwände angemalt und die Beleuchtung im Stadtteil wurde verbessert“, fasst Hannibal zusammen. Für das Engagement in der Gartenvorstadt gab es 2009 eine Auszeichnung der Robert-Jungk-Stiftung, die die Zukunftsorientierung des Stadtteils lobte. „Immerhin waren wir eines von 29 Projekten, die sich gegen die Konkurrenz durchsetzen konnten“, sagt Hannibal stolz. Sie möchte am liebsten gar nicht so im Mittelpunkt stehen. „Wichtig sind an diesem Wochenende nur die Kita und das Zentrum“.